

(Abg. Lange [Leipzig].)

- (A) Dem nicht entspricht, auch dem nicht entspricht, was der Herr Minister heute hier einleitend und auch in der Begründung gesagt hat, daß dieser Entwurf den Beschlüssen der Kammer von 1908/09 entspreche. Am 9. Januar 1909 ist beschlossen worden, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Bedürfnissen der Gegenwart und den anerkannten Grundsätzen der pädagogischen Wissenschaft nach dem gegenwärtigen Stande Rechnung trägt. Nach diesem Grundsatz ist der Entwurf für uns eine Enttäuschung. Er hat das nicht gebracht, was wir gehofft hatten. Es ist rein formal, wenn heute sich das Ministerium auf das stützt, was sonst die Kammer noch beschlossen hat. Es ist schon von meinem Freunde dem Abg. Fleißner erwähnt worden, daß damals das Dreiklassenwahlrecht galt, das absolut kein getreuer Spiegel der Volksstimmung war; und auch das Pluralwahlrecht von heute hat nicht Anspruch darauf. Ein guter Spiegel muß eine glatte, gleiche Fläche haben, ein budliger Spiegel gibt eine Karikatur und kein wahres Bild. Unser Wahlrecht ist ein solcher ungleicher Spiegel. Die Vierstimmigen sind die Erhöhungen, die erscheinen groß, die Einstimmigen sind die Vertiefungen der Fläche, sie schrumpfen zusammen im Bilde; das ist dann kein getreues Spiegelbild des Volkes mehr. Heute sich aber noch gar auf den Dreiklassenlandtag berufen zu wollen, ist recht formal; denn die Grundsätze, die damals aufgestellt wurden, würden selbst von dieser heutigen Kammer in der Majorität nicht aufgestellt werden.

Nun kommt aber hinzu, daß gegenüber diesen Beschlüssen der Zweiten Kammer von damals doch sofort die Bremsen in Tätigkeit traten, besonders in dem Augenblicke, wo das neue Wahlrecht geschaffen war und die neue Zusammensetzung der Kammer feststand. Da war es natürlich das jenseitige Hohe Haus, welches am 27. April 1910 die programmatische Erklärung losließ, daß die Gemeinden überlastet seien, daß der Staat keine Mittel habe, und „es wäre deshalb bei der gesetzgeberischen Behandlung der von der Zweiten Kammer angenommenen Anträge eine sorgfältige Rücksichtnahme auf diese Umstände dringend angezeigt“. Das war die erste Handhabung der Bremse. Damals wollte die Erste Kammer zu verstehen geben: Regierung, wir machen nicht mit, wenn die Sache Geld kostet. Ein ähnlicher Vorgang ist vorhin schon erwähnt worden, daß auch am vorigen Freitag die jenseitige Kammer das Urteil über diesen Gesetzentwurf bereits wieder gefällt hat in Übereinstimmung mit der Regierung. Meine Herren! Es ist eigen-

artig, wenn Herren, die selbst die Volksschule nicht besucht haben, deren Kinder nicht in die Volksschule gehen, sich als erste dazu berufen fühlen, die Vormünder der Volksschule zu sein.

(Sehr richtig! links.)

Nun ist es mit dem Bremsen weitergegangen. Das meiste hat darin der Oberbremser Fischer (Röhrsdorf) geleistet.

(Weiterkeit.)

Es erinnert mich an das bekannte Wort von jenem Statistiker, der irgend einen Auftrag bekommen hatte. Der Statistiker fragte zuvor: Was wollen Sie denn bewiesen haben? So hat auch Herr Fischer die Aufgabe betrachtet. Was wollen Sie bewiesen haben, die Unmöglichkeit der Schulreform? Machen wir!

(Weiterkeit.)

Wer diese Zahlenreihen durchsieht, sieht, daß schon ein Kind über 35 eine neue Klasse bekommt, natürlich angebaut; sind es fünf Lehrer, so muß folglich der sechste Lehrer kommen wegen zehn Kindern und damit ein Direktor, dessen Besoldung nun gleich nobel mit 7000 M. angesetzt ist. Das ist anständig bezahlt. Nun berechnet er, daß in ganz Sachsen, wo so viel Menschen mehr wohnen als in der Amtshauptmannschaft Chemnitz, folglich die Kosten für Sachsen so viel mehr betragen als in Chemnitz. Nun wohnen in Deutschland 13mal soviel Menschen wie in Sachsen, folglich rechnet der Herr Fürstend für Deutschland 946 Millionen Mark, die das Schulwesen nach den Forderungen der Lehrer mehr kosten würde. Nun hat Deutschland ca. 64 Millionen Einwohner, der Erdball aber nach der gegenwärtigen Schätzung 1720 Millionen Bewohner, also ist bloß eine einfache Multiplikation der 946 000 000 M. mit 27 notwendig, und man weiß, was die Erde braucht, um die Forderung der Lehrerschaft zu befriedigen.

(Weiterkeit.)

Meine Herren! Wenn jemand ernst genommen sein will, dann darf er mit solchen Wizen nicht kommen.

(Sehr richtig!)

So ist gebremst worden. Von der einen Seite ist appelliert worden an den guten, ehrlichen, biederen Steuerzahler: Halte deine Taschen zu!